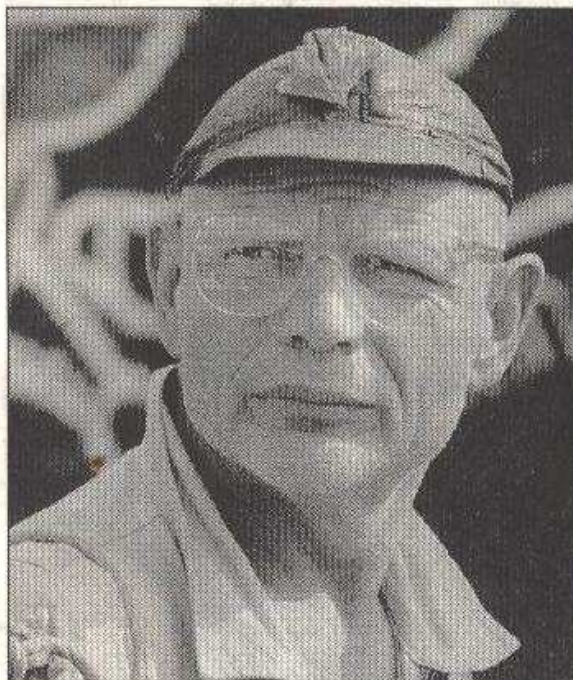


Straßenbahn als rollendes Klassenzimmer

Ben Wargin verschenkt Wagen vom Lindentunnel an die Regenbogen-Schule in Neukölln

MITTE / NEUKÖLLN (brun). Die Schüler der Regenbogen-Grundschule in Neukölln bekommen ein rollendes Klassenzimmer. Ab Freitag nachmittag soll auf ihrem Schulhof ein alter Berliner Straßenbahnwagen stehen, ein Geschenk des Künstlers Ben Wargin an die 570 Neuköllner Schüler und ihre Lehrer. Die BVG ist damit einverstanden, daß der Triebwagen Baujahr 1934 auf das Schulgelände wandert.

Nach fünf Jahren Ausstellung im Lindentunnel ist Wargin in diesen Tagen damit beschäftigt, seinen Umzug zum neuen Standort am Gleisdreieck vorzubereiten. Die Bauverwaltung will den Tunneleingang zwischen Maxim-Gorki-Theater und Humboldt-Universität verschließen und abdecken lassen, damit der „Platz der Märzrevolution“ gebaut werden kann. Am 18. März 1999 soll das Ganze fertig sein. Während Wargin seine Sachen packt, rollen um ihn herum bereits die Baufahrzeuge. Gestern haben Bauarbeiter damit begonnen, die Rampe teilweise mit Sand zu füllen. Solange der Tunnel noch nicht leer ist, bleibt ein schmaler Zugang frei. Der von 1914 bis 1916 erbaute Tunnel bleibt erhalten und soll künftig über eine Treppe zu erreichen sein. Einen festen Termin gibt es nicht, aber Wargin will den Umzug jetzt in Gang bringen.



BEN WARGIN räumt den Lindentunnel.

Foto: Peter Himsel / Ghost

Beim Blick in die beiden rund 200 Meter langen Tunnelstützen wird deutlich, daß es Wochen dauern kann, ehe 'all die Truhen, Schränke, Skulpturen, Stühle, Plakate, Bädewannen, Baumstämme, Bahnschwellen, Autoreifen und Kohlenstapel verladen sein werden. Ben Wargin rechnet damit, daß er

die Ausstellung im neuen Quartier am Gleisdreieck nicht vor Mai 1999 eröffnen kann. „Ich war nie länger als fünf Jahre am selben Ort und bedauere nicht, daß es im Lindentunnel zu Ende geht“, sagt der Mann im roten Overall, nimmt die Mütze mit dem kleinen Gingkobaumblatt ab und kratzt sich nachdenklich und ein bißchen ratlos den Kopf. „Der Lärm der Baumaschinen ist bedrückend für mich“, sagt er.

Schulleiterin Heidrun Böhmer von der Regenbogen-Grundschule hofft, daß der Straßenbahnwagen am Freitag um 11 Uhr auf dem Schulhof an der Morusstraße 32 aufgestellt werden kann. Jedenfalls soll eine Spezialfirma für Schwertransporte den Waggon um 8 Uhr am Eingang zum Lindentunnel auf einen Sattelschlepper verladen. Anschließend geht die Fahrt quer durch die Stadt von Mitte nach Neukölln. Bereits am Donnerstag können die 570 Schüler zusehen, wenn auf ihrem Schulhof ein Gleisstück für die Straßenbahn verlegt wird. In Zukunft soll die alte Straßenbahn als Spielraum genutzt werden und für lebendigen Geschichtsunterricht. „Für Kinder ist es ein Abenteuer, so ein Gefährt zu erforschen“, sagt Heidrun Böhmer. Tatsächlich ist die Fahrerkanzel ebenso gut erhalten wie die Sitze aus grünem Kunstleder.